

GV des Verbandes der zugerischen Betreibungs- und Konkursbeamten
(5. April 2008)

Zwang mit Augenmass und Sensibilität

Grusswort von Regierungsrat Matthias Michel, Vorsteher der Volkswirtschaftsdirektion

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Erst jetzt, wo ich vor Ihnen stehe, werde ich mir bewusst, dass ich Zeit meines Lebens noch nie betrieben worden bin, und bisher auch fern eines Konkurses stand - jedenfalls soweit ich das selber überhaupt beurteilen konnte! Das ist eigentlich eine schöne Situation. Das heisst umgekehrt aber nicht, dass ich es nicht gerne mit Ihnen zu tun hätte - aber lieber in meiner jetzigen Situation als Volkswirtschaftsdirektor, denn als Schuldner.

Um auch hier nicht missverstanden zu werden: Wenn ich so in die Runde schaue, dann sehe ich Menschen hier sitzen, nicht einfach anonym staatliche Funktionäre. Und gerade das zeichnet Sie aus: Das ganze Schuldbetreibungs- und Konkursrecht ist ja gesetzlich dicht reguliert, und Sie haben die oft undankbare Aufgabe, diese rigorose Regelwerk gegenüber Personen in wirtschaftlicher Bedrängnis anzuwenden, ohne hier viel Ermessen zu haben. Sie treffen - viel mehr als der durchschnittliche Bürger - auf Menschen in Randsituationen, z.B. auf Alleinerziehende, die ihren Lebensunterhalt nicht mehr zu bestreiten vermögen. Oder auf Personen, die mit ihren hoch fliegenden beruflichen Visionen wirtschaftlich gescheitert sind. Da kann sowohl menschlich schwierige Erfahrungen geben, wie auch harte Begegnungen; und Unverständnis und Drohungen müssen Sie sich gefallen lassen. Sie sind dann sozusagen der Schild des zwangsvollstreckenden Staates, an denen vieles abprallt.

Gerade diese Situation erfordert von Ihnen eine grosse Sozialkompetenz: Ohne die Neutralität gegenüber den Gläubigern und den Schuldnern zu verlieren gilt es, einen gangbaren und humanen Weg für die Zwangsvollstreckung zu finden. Gerade wegen der Rigorosität der Zwangsvollstreckung ist die menschliche Würde eines Schuldners dabei stets zu berücksichtigen. Wenn ich nochmals in Ihre Gesichter schaue und auch im Wissen um Ihre Arbeit, so darf ich sagen, dass Sie über das erforderliche Augenmass und Sensibilität in dieser Funktion besitzen. Dafür danke ich Ihnen im Namen unseres Staates, der Ihnen eine der schwierigeren staatlichen Aufgaben überlassen hat.

Ich gehe ja auch davon aus, dass Sie wegen Ihrem Interesse und Ihrer Neigung zu diesem Beruf diese Berufslaufbahn gewählt haben. Jedenfalls dürfte sich dies aus Ihrem Horoskop ergeben. Ich habe mir die Mühe und Zeit genommen, auf heute Ihre Horoskope zu analysieren. Ja, Sie haben richtig gehört: Ich habe mich Ihren Persönlichkeiten zu weit genähert, dass ich die Stellung Ihrer Sterne kenne! Sie mögen sich fragen, was unser Datenschützer dazu sagen würde - gehe ich da nicht etwas zu weit?

Ich zeige Ihnen nun Ihr Horoskop: Es ist die Stellung der Sterne: Mond und Neptun im Skorpion Mond im 8. Haus Sonne Opposition Saturn auf der Achse Krebs Steinbock und 4. und 10. Haus. Pluto im 6. Haus. Keine Angst: Es ist dies die typische Anordnung Ihrer Berufssparte "Betreibungsbeamter" bzw. eines anonymen Betreibungsbeamten aus Brugg gemäss Astrologieinstitut Sesam (abrufbar auf www.astrosesam.ch/datenbank).

Mit dem erwähnten Dank und Gruss des Regierungsrates und dem Wunsch, dass auch Ihre persönlichen Sterne gut stehen mögen, verabschiede ich mich und wünsche Ihnen einen schönen Abend. Diesen kann ich leider nicht mit Ihnen teilen, da ich heute Abend an einem internationalen Wirtschaftstreffen teilnehme.